

ERNST KUNDERT

HOMBRECHTIKON-ZÜRICH, den 3. 3. 1932

ZUM RICHBERG

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit diesem möchte ich Ihnen an-
stehen, den Artikel in der Grenzboten-
Zeitung v. 20/2 v. Herrn Harro Wald-
bürger in Meilen zu lesen, der Ihre
„verhetzenden Grenznachrichten über
die Zustände in Deutschland“ gründ-
lich berichtigt. Auch selbst wenn Ihre
Schilderung nicht durch die Brille
des Entmenschten & Beleidigten ge-
sehen wäre, ist es dann wirklich Ihre
Mission die deutsche Regierung

KBA 9337,121

— und damit das deutsche Volk, denn
es steht ihr fest zu 100 % zur Seite —
so herunter zu machen?

Ich kenne die deutschen Zustände
da & auch brennende Kirchen — & ge-
meinschaftsleute in dorten, niemals
und die Zustände derartiger wie sie
in Ihrem Artikel geschildert werden.
Ich sehe die positive Arbeit in deut.
Volkland & lasse mich von solchen
sinniger „Bekennnis-Kirchler“ nicht
abtreiben.

Hochachtungsvoll
Ergebenst
Eugen Kuntze